

STELLUNGNAHME zum Antrag	Gremium:	20. Plenarsitzung Gemeinderat
SPD-Gemeinderatsfraktion	Termin:	25.01.2011
vom: 22.11.2010	Vorlage Nr.:	631
eingegangen: 29.11.2010	TOP:	11
	Verantwortlich:	öffentlich
		Dez. 6
Öffnung des "Knielinger Pförtners" auf der Südtangente		

-Kurzfassung-

Bei einer Spuraufweitung der Südtangente nach der Rheinbrücke bis zur Ausfahrt Knielingen wird die Verkehrssicherheit selbst bei Durchführung der erforderlichen Baumaßnahmen insbesondere aus Sicht der Verkehrsbehörde und der Polizei als problematisch eingestuft. Eine ausschließliche Ummarkierung reicht zu einer sicheren Verkehrsführung schon gar nicht aus.

Deshalb empfiehlt das Bürgermeisteramt, den Antrag abzulehnen.

Finanzielle Auswirkungen				nein <input checked="" type="checkbox"/>	ja <input type="checkbox"/>
Gesamtaufwand der Maßnahme	Einnahmen (Zuschüsse u. Ä.)	Finanzierung durch städtischen Haushalt	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen)		
Haushaltsmittel stehen nicht zur Verfügung. Finanzposition:					
Ergänzende Erläuterungen:					
Karlsruhe Masterplan 2015 - relevant	nein <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/>		Handlungsfeld:		
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	nein <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/>		durchgeführt am		
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	nein <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/>		abgestimmt mit		

Die Verlegung des Knielinger Pfortners war bereits Gegenstand eines Antrages der SPD-Gemeinderatsfraktion im August 2003. In der damaligen Antwort wurde auf einen Beschluss des Planungsausschusses vom 04.02.1993 verwiesen, der die Nutzung von drei Fahrstreifen über die Rheinbrücke zum Inhalt hatte. Um die Wirkung eines Pfortners zu erhalten, sollte die Markierung jedoch nur ca. 300 m auf Karlsruher Gemarkung geführt werden mit dem Ziel, den auf die Stadt zufließenden Verkehr zu begrenzen.

Der Antrag aus dem Jahr 2003 wurde in den Planungsausschuss verwiesen. Dieser hat am 05.02.2004 den Antrag vor allem aus Gründen der Verkehrssicherheit abgelehnt.

Aufgrund stetiger Forderungen großer Industriebetriebe in Maxau und in Knielingen hat die Stadtverwaltung im Jahre 2006 das Ingenieurbüro Köhler-Leutwein aufgefordert, eine gutachterliche Stellungnahme für eine 3-Streifigkeit von der Rheinbrücke bis zum Abzweig Knielingen zu erarbeiten. Das Büro kam zum Ergebnis, dass eine Spuraufweitung bis zur Ausfahrt Knielingen zwar grundsätzlich machbar sei. Eine ausschließliche Ummarkierung ist aber in keinem Fall ausreichend. Selbst mit baulichen Maßnahmen muss die Verkehrssicherheit als problematisch eingestuft werden. Diese Auffassung vertritt auch die Verkehrsbehörde und die Polizei.

Das Büro hat seine Ergebnisse in der Nordtangente-Kommission am 23.07.2007 vorgestellt und dort ausdrücklich darauf hingewiesen, dass ein provisorischer Testlauf mit nur einer Ummarkierung nicht eingerichtet werden kann.

Das Bürgermeisteramt empfiehlt daher, den Antrag abzulehnen.